

Internationale Kriminalistische Vereinigung.
[22803]

Hierdurch beehre ich mich Ihnen von dem alsbaldigen Erscheinen nachstehenden Werkes ergebenst Kenntnis zu geben:

Die
Strafgesetzgebung der Gegenwart
in
rechtsvergleichender Darstellung.

Herausgegeben von der
Internationalen Kriminalistischen Vereinigung.

I. Band:
Das Strafrecht der Staaten Europas.

Unter Mitwirkung von
B. Alimena, Neapel — *L. W. C. van den Berg*, Delft — *V. Berg*, Luxemburg — *G. Crusen*, Hannover — *K. Dickel*, Berlin — *I. Foinitzki*, Petersburg — *J. Forsmann*, Helsingfors — *S. Gabuzzi*, Bellinzona — *A. Gautier*, Genf — *B. Getz*, Kristiania — *G. A. van Hamel*, Amsterdam — *K. Hiller*, Czernowitz — *Josefowitsch*, Belgrad — *K. A. Kypriades*, Athen — *P. Th. Missir*, Jassy — *E. Olrik*, Kopenhagen — *A. Prins*, Brüssel — *A. Rivière*, Paris — *E. Rosenfeld*, Halle — *Savvas Pascha*, Aix-en-Provence — *M. St. Schischmanov*, Sofia — *E. Schuster*, London — *H. Seuffert*, Bonn — *J. J. Tavares de Medeiros*, Lissabon — *A. Teichmann*, Basel — *E. Turrel*, Monaco — *W. Uppström*, Stockholm — *M. Wesnitsch*, Belgrad — *J. von Wlassics*, Budapest

herausgegeben von

Dr. Franz von Liszt,

o. ö. Professor der Rechte an der Universität Halle.

Das von der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung meinem Verlage übertragene grossangelegte Unternehmen geht nunmehr nach mehr als zweijähriger Arbeit mit dem Erscheinen dieses ersten Bandes seiner Verwirklichung entgegen. Die strafrechtliche Litteratur wird dadurch um ein Werk bereichert, das weit über die Grenzen einer alltäglichen Erscheinung hinausgeht. Seine Bedeutung für Gesetzgebung, Wissenschaft, Rechtspflege und Politik ist von der gesamten Presse und allen beteiligten Kreisen des In- und Auslandes von Anfang an in so einstimmiger, ungeteilter Weise hervorgehoben worden, dass ich mir eine eingehendere Würdigung wohl versagen darf. Handelt es sich hier doch nicht nur um ein dem Augenblick dienendes Unternehmen, sondern um ein Werk, das auf Jahrzehnte hinaus seine Bedeutung bewahren, der gesamten civilisierten Menschheit zum Vorteil gereichen und als eine der bedeutendsten Erscheinungen der Neuzeit gelten wird. Diese Stellung wird auch schon durch die Mitarbeit der berufensten Autoritäten sämtlicher Staaten, an deren Spitze einer der bekanntesten deutschen Kriminalisten steht, durch die Mitwirkung juristischer Gesellschaften, wie vor allem durch den Umstand gekennzeichnet,

dass der Herr Reichskanzler dem Werke seine gewichtige Unterstützung zur Beschaffung gesetzgeberischen Materials in gütigster und zuvorkommendster Weise hat zu teil werden lassen.

Jemehr dem Werke mit Rücksicht auf alle diese Faktoren eine aussergewöhnliche Aufnahme somit vorhergesagt werden kann, umso zuversichtlicher darf auch auf einen Erfolg gerechnet werden. Der Umfang und der Preis des Werkes werden zwar den Absatz desselben im allgemeinen einschränken, desto sicherer aber wird dieser sein, und umso mehr wird es auch im Interesse derjenigen Herren Sortimentier liegen, welche sich eines vornehmen und kaufkräftigen Publikums erfreuen, besondere Manipulationen mit dem Werke vorzunehmen. In erster Linie kommen dabei in Frage: Ministerien, Regierungen, gesetzgeberische Körperschaften, Gesandtschaften, Konsulate und andere Behörden; sodann juristische Gesellschaften, Akademien, Vereine, öffentliche-, Universitäts- und höhere Gerichtsbibliotheken; ausserdem spezielle Interessenten des Strafrechts, insbesondere Professoren; endlich Staatsanwälte, auch Richter und Rechtsanwälte.

Die gleichmässige Berücksichtigung des Strafrechts aller Staaten beschränkt dabei keineswegs den Absatz nur auf Deutschland, vielmehr erstreckt sich das Absatzfeld auf die ganze civilisierte Welt ohne Unterschied.

Von dem Werke erscheint gleichzeitig auch eine

Französische Ausgabe

unter dem Titel:

La Législation pénale comparée.

Iier Volume:

Le droit pénal des Etats d'Europe.

Für die französische Ausgabe habe ich den Firmen

G. Pédone-Lauriel successeur, Paris — **Loescher & Cie., Rom** — **Ferin & Cie., Lissabon**

den Alleinvertrieb für die betreffenden Länder übertragen.

Feste Bestellungen aus diesen Ländern wollen gef. direkt an genannte Firmen gerichtet werden.

Wendet sich die deutsche Ausgabe vornehmlich an Deutschland, Oesterreich, die Schweiz, die skandinavischen Länder, auch England und die Vereinigten Staaten von Nordamerika, so wird in allen übrigen Ländern vorzugsweise die französische Ausgabe begehrt werden.

Sie werden nach Vorstehendem zu beurteilen in der Lage sein, welcher Art Ihre Manipulationen sein müssen. Da ich die Vorräte zweckmässig verteilen muss, kann eine allgemeine Versendung in üblicher Weise nicht wohl vorgenommen werden. Ich bitte Sie deshalb, Ihren Bedarf genau zu erwägen. Prospekte stehen gerne gratis zu Diensten.

Erscheinungsweise des Werkes.

Das Werk erscheint gleichzeitig in deutscher und in französischer Sprache — die Bearbeitung in anderen Sprachen ist vorbehalten — und wird je 5 Bände zu durchschnittlich 50 Bogen in gross Lexikon-Oktavformat umfassen. Der zweite Band wird voraussichtlich

im Winter 1894 veröffentlicht werden und betitelt sein: **Das Strafrecht der aussereuropäischen Staaten.** Der dritte Band wird den allgemeinen Teil des Strafrechts, der vierte und fünfte Band die einzelnen strafbaren Handlungen enthalten.

Der oben angekündigte Band I wird zu erhöhtem Preise auch apart abgegeben, die anderen Bände jedoch nur bei Subskription auf das ganze Werk. Die Subskription verpflichtet zur Abnahme des ganzen Werkes.

Der Subskriptionspreis des ganzen Werkes wird ungefähr 150 M ord. in jeder Ausgabe betragen.

Preis des I. Bandes in jeder Sprache
ca. 30 M ord., 22 M 50 ♂ netto,
21 M bar.

Für Subskribenten auf das ganze Werk
ca. 25 M ord., 18 M 75 ♂ netto,
17 M 50 ♂ bar.

Elegant in Halbfranz gebundene Expre.
à ca. 2 M 50 ♂ ord. höher.

Freiexemplare: 13/12 in Rechnung,
11/10 gegen bar, wenn auf einmal bezogen.

Vor Erscheinen bestellte Exemplare

= mit 9/8 gegen bar. =

Mit Ausgabe des II. Bandes erlischt der Subskriptionspreis und tritt der erhöhte Preis in Kraft.

= Behufs Aufstellung einer Subskribentenliste wird um gefällige Angabe der Subskribenten angelegentlich gebeten. =

Aus dem ersten Bande sind folgende

Separat-Ausgaben

veranstaltet worden:

Die

Strafgesetzgebung

im

Deutschen Reiche.

Von

Dr. Hermann Seuffert,

o. ö. Professor der Rechte an der Universität Bonn.

Preis ca. 4 M 50 ♂ ord., 3 M 40 ♂ netto,
3 M 15 ♂ bar.

Das

S t r a f r e c h t

Grossbritanniens.

Von

Dr. Ernst Schuster,

Barrister-at-Law in London.

Preis ca. 4 M ord., 3 M no., 2 M 75 ♂ bar.

Freiexemplare: 13/12 in Rechnung,
9/8 gegen bar, wenn auf einmal bezogen.

Diese beiden Arbeiten sind von dem Redaktionsausschuss allgemein als besonders hervorragende Leistungen bezeichnet worden. Die Knappheit der Behandlungsweise lässt insbesondere die treffliche Arbeit des bekannten